

Rafael Keusch
Landrat CVP
6460 Altdorf



Interpellation zur Verbesserung der ärztlichen Betreuung von Kindern

Im Kanton Uri werden jährlich ca. 300 Kinder geboren. Gemäss dem Bundesamt für Statistik lebten per 31. Dezember 2017 rund 3'500 Kinder im Alter zwischen 0 und 9 Jahren in unserem Kanton (0 bis 4 = 1'717, 5 bis 9 = 1'834, 10 bis 14 = 1'812). Einige der Kinder werden zwischendurch krank und benötigen ärztliche Hilfe. Wird nun ein Kind am Wochenende krank, kann keine Kinderärztin oder kein Kinderarzt konsultiert werden. Die besorgten Eltern werden vom Notfall im Spital Altdorf meist direkt an das Kantonsspital Luzern überwiesen. Die Alternative ist eine Hotline für Fr. 3.23 / Min anzurufen, um mit einem Kinderarzt aus Luzern zu sprechen. Meistens wird aber zur Sicherheit darum gebeten, nach Luzern zu kommen. Dies ist eine unbefriedigende Situation, da vor allem Eltern eines Neugeborenen oder Kleinkindes vielleicht noch unsicher sind mit gewissen Kinderkrankheiten. Dies kann für das kranke Kind und die Eltern ein grosser Stress sein, wenn nach Luzern gefahren werden muss. Mit dem Neubau des Kantonsspitals Uri hätte man nun die Möglichkeit eine Umstrukturierung vorzunehmen und diese Situation zu verbessern. Zu einem attraktiven Wohnkanton gehört auch eine gute ärztliche Betreuung von Kindern.

Ich ersuche deshalb den Regierungsrat, auch im Namen der Zweitunterzeichnerin, gemäss Art. 127 der Geschäftsordnung des Landrats, um Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Regierungsrat bereit, mit dem Kantonsspital Uri eine Vereinbarung bezüglich ärztlicher Betreuung von Kindern am Wochenende (Pikettdienst) zu treffen?
2. Ist der Regierungsrat bereit, mit den Kinderärztinnen und Kinderärzten des Kantons Uri bezüglich einem Pikettdienst am Wochenende zu verhandeln, wenn dies im Spital nicht möglich ist?
3. Mit welchen Kosten müsste gerechnet werden?

Ich danke der Regierung auch im Namen der Zweitunterzeichnerin für die Beantwortung der Fragen.

Altdorf, 28.11.2019

Erstunterzeichner

Rafael Keusch, CVP-Landrat

Zweitunterzeichnerin

Claudia Gisler, CVP-Landrätin